

Kommunikationsseminar für Mensch und Pferd

Der Reit- und Fahrverein Sylt holte Mo Sörensen auf die Insel



Die erschöpften, aber glücklichen Seminar-Teilnehmer (v.l.n.r.): Rena Hagge mit Tasira, Karin Anton, Daniela Koch, Anja Hellner mit Dorett, Dürken Hagge-Wedell, Rolf-Anton Smeth, Mo Sörensen, Kar Fabienne Bree und Laila mit Ballisto (fehlend Helga Seckler und Andrea Siersleben).

Tinum/wed – Bei traumhaftem Wetter arbeiten Mensch und Pferd unter Anleitung von Mo Sörensen ganz konzentriert in der Halle der Reitschule Wiesengrund. Die diplomierte Tierpsychologin und Tierhomöopathin geht sensibel auf Pferd und Besitzer ein und beobachtet die einzelnen Gespanne ganz genau.

Um auf den Kommunikationskurs einzustimmen, fängt sie mit einer Streichelmassage an: „Für das Pferd ist es sehr angenehm, aber in erster Linie geht es darum, die Gedanken des Besitzers auf das Tier zu lenken und die Alltagsorgen hinter sich zu lassen“, verrät Mo mit einem Augenzwinkern.

Nach diesem kleinen Ritual geht es los, die teilweise sehr nervösen Pferde werden mit viel Ruhe und Sachverstand an verschiedene Übungen herangeführt.

Körpersprache

Neben einigen Massagetechniken und Dehnungsübungen lernen die Teilnehmer die Körpersprache des Pferdes zu verstehen, um die notwendige Führungsposition übernehmen zu können. Die Kommunikation zwischen Pferd und Reiter ist das Fundament einer jeden Beziehung. Nur wenn sich Pferd und Mensch gegenseitig verstehen, kann echtes Vertrauen aufgebaut

werden. Dabei spielt die Bodenarbeit eine große Rolle. Mo Sörensen erläutert: „Durch die Bodenarbeit kann ich Vertrauen zu meinem Pferd aufbauen, eine Verständigungsebene einrichten, das Selbstvertrauen meines Pferdes aufbauen und es so zu aktiver Selbständigkeit erziehen.“

Im Zuge des Seminars lernen Mensch und Pferd mit diversen Widrigkeiten gelassen umzugehen. So beispielsweise mit knisternden Plastikplanen, flatternden Regenschirmen und vielen anderen ungewöhnlichen Situationen, denen das Fluchttier Pferd am liebsten entkommen möchte. Mit Vertrauen zu seinem Men-

schen überwindet es aber seine Furcht und setzt einen Huf nach dem anderen auf das bunte, knisternde Etwas.

Entspannung

Am Ende des Wochenendes ist zu spüren, dass die ungewohnte Kopfarbeit die Pferde sehr ermüdet hat. Zu gleicher Zeit sind Pferd und Reiter sehr entspannt und glücklich über die gemachten Fortschritte. „Aufgrund der positiven Resonanz und vielen Interessenten ist das nächste Seminar für den Herbst angedacht“, erklärt Dürken Hagge-Wedell, Vorsitzende des Reit- und Fahrvereins Sylt.



Karin Anton übt eine der gelernten Übungen mit ihrem Pferd Quidam.